

## Haushaltsrede am 14.11.2018

Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Haushalt für 2019 kann mit dem Wort der **Konstanz** umschrieben werden.

Konstant arbeiten wir an der Erneuerung unserer Gemeinde und gleichzeitig haben wir die Kosten im Blick, was vor allem die Entwicklung der kommenden Jahre aufzeigt. Dazu später mehr. Ebenso sehen wir die Konstanz in der Arbeit unseres Gemeinderates.

Streitereien finden leider flächendeckend in der politischen Landschaft statt und verdecken den Blick auf das Gute. Vor Ort läuft das glücklicherweise anders. Wenn ich den Blick auf Straubenhardt wende, sehe ich eine tüchtige Verwaltungsmannschaft, der mein herzlicher Dank gilt für die geleistete Arbeit.

Fast nie höre ich, das geht nicht, viel mehr wird es gemacht – trotz hoher Belastung.

Unermüdet im Einsatz zeigt sich auch der **Gemeinderat**, der sich ehrenamtlich für die Bürgerinnen und Bürger dieser Kommune einbringt. Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist nicht nur große Freude, sondern auch täglich Ansporn, gute Arbeit zu leisten. Wir diskutieren offen, sind nicht immer einer Meinung und kommen für diese Gemeinde, wie ich finde, zu sehr guten Ergebnissen.

Aus zwei Gründen möchte ich das erwähnen:

1. Ihre Wahlperiode endet im kommenden Jahr. Mancher Wechsel wird vermutlich kommen und es gilt an dieser Stelle, Ihre Arbeit in aller Form zu würdigen. Jeder Einzelne von Ihnen wird mir fehlen, sollten Sie nicht mehr dabei sein.
2. Soll es Anreiz für neue Kandidaten sein, sich aufzustellen, Demokratie mitzugestalten. Es ist politische Arbeit, deren Erfolg und auch manchmal Misserfolg direkt sichtbar wird. Gleichzeitig wird es Verpflichtung sein, sich unabhängig von eigenen Meinungen für das Wohl der Bevölkerung einzusetzen. Also ist es ebenso freudige Erwartung, was auf uns zukommt.

Lange habe ich mir überlegt, ob ich auf Fragen, die mir gestellt werden, hier eingehen soll. Auf solche zum Beispiel, ob ich glaube, dass Vertreter der **AfD** nach der Kommunalwahl 2019 ins Gremium einziehen werden und ob dies der Gemeinde dann schade.

Ich glaube, es ist besser Dinge anzusprechen, anstatt so zu tun, als gäbe es diese Entwicklung nicht. Viel wichtiger, ob sie einziehen, finde ich die Frage, wieso es derzeit so hohen Zuspruch dafür gibt. Oftmals scheint es das Gefühl des Abgehängtseins zu sein, die Politiker gelten als zu abgehoben. Überall dort, wo die AfD in Erscheinung tritt, sehe ich keinen Beitrag, um die Nöte der Menschen zu bearbeiten. Es fehlen Lösungen.

Bewusst kein Wähler der AfD soll kritisiert werden, die Partei aber schon. Es ist zu einfach, die Ängste der Menschen bewusst auszunutzen. Genau deswegen sehe ich für jeden Kandidaten die Pflicht, an den Themen vor Ort mitzuwirken und gestalten zu wollen. Nur dagegen sein reicht nicht. Nicht in diesem Gremium. Seit Jahrzehnten hat dieser Gemeinderat den Ruf, an guten Lösungen und nicht am Streit interessiert zu sein. Ich vertraue fest darauf, dass dies so bleibt und unsere Bevölkerung das Wohl unserer Gemeinde im Blick hat.

Da wären wir dann wieder bei der Konstanz. Die zeigt sich in den Zahlen.

Ein kurzer Überblick:

Der mit Abstand größte Brocken ist unser neues **Feuerwehrhaus**, das im kommenden Jahr mit 4,3 Mio. den Haushalt „belastet“. Dennoch ist es aus unserer Überzeugung der absolut richtige Weg, in diese eine zentrale Lösung zu investieren. Das Ganze mit nachhaltiger Bauweise, die dann sogar architektonisch anspruchsvoll ist.

Zu diesem nachhaltigen Bauen komme ich an anderer Stelle noch zurück.

Die Feuerwehr benötigt in den kommenden Jahren zudem **neue Fahrzeuge**, deren Anschaffung schon heute auf die künftigen Bedürfnisse eines zentralen Hauses zugeschnitten ist. Dafür fallen zunächst rund 220.000 € an, bis 2022 sogar nochmals über 500.000€.

In die **Sanierung unserer Schulen** stecken wir unter dem Strich in den kommenden Jahren weit über eine Million Euro, um es zu keinem Sanierungsstau kommen zu lassen. Wir haben dazu einen Antrag auf Förderung gestellt und einige dieser geplanten Ausgaben hängen am Ausgang unseres Antrags. Nicht alles ist sofort machbar und schon gar nicht ohne Förderung.

Wir stellen in Sachen Innenbeleuchtung und **LED** weiter in Richtung Zukunft um und wollen mit der LED-Technologie Strom und Energie sparen, das ist uns über 300.000 € wert, gefördert wird das Vorhaben mit 128.000 €.

Immerhin eine knappe Million wird investiert in die Bereiche **Straßenbau, Ortskernsanierung sowie Breitbandausbau** – davon 535.000 € in Straßen, konkret in die Schwarzwald-, Karlsbader und Rote Straße sowie die Ortsdurchfahrt Conweiler. Insbesondere der Breitbandausbau sollte dringend Fahrt aufnehmen. Andere Länder schauen ungläubig auf Deutschland. Der Förderdschungel und die Bedingungen machen einen erfolgreichen Ausbau kaum möglich. Unser Zweckverband des Enzkreises müht sich redlich, für die Enzkreiskommunen gute Lösungen zu finden. Solange wir allerdings bei einem Vorhaben jeden einzelnen Haushalt abfragen müssen, um dann eine Ablehnung der Förderung zu erhalten, wenn eine gewisse Bandbreite erreicht wird, kann das nicht zum Ziel führen.

Die Telekom wiederum hat sich in der Vergangenheit die Filetstücke gesucht und den Kommunen wenig angeboten. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass in Schwann ein Ausbau durch die Telekom stattgefunden hat. Für Ortsteile wie Ottenhausen z.B. würden wir uns ebenfalls über dieses Engagement freuen.

Zum Thema Ortskernsanierung: 900.000 € hat das Land zur Verfügung gestellt, 600.000 € die Gemeinde. Davon sind 253.000 € verbraucht, eine weitere Summe muss noch abgerechnet werden. Somit sind noch 600.000 € verfügbar.

Rund 200.000 € planen wir für **Grundstückskäufe** ein, wenn sich sinnvolle Lösungen für die Innenentwicklung daraus ergeben können. Nur so können wir z.B. Vorhaben realisieren wie die Hoffnungshäuser, die sich für bezahlbaren Wohnraum einsetzen. Hier werden wir 2019 deutlich weiter kommen – in der Agenda 2019 finden Sie diesen Inhalt ebenso wieder.

Kredite werden weiter getilgt, damit unsere niedrige Verschuldung weiter sinkt. Wir sind weit unter dem Landesdurchschnitt und haben eine Pro-Kopf-Verschuldung von 101 €.

Ein Blick auf unsere **Liquidität** zeigt, dass wir das Tief unserer sog. Rücklagenentnahme Stand heute Ende 2019 durchschritten haben. Danach geht sie stufenweise von dann prognostizierten 10,4 Mio. Euro wieder auf 16,9 Mio Euro hinauf.

Insgesamt lässt sich sagen, dass wir **vorausschauend wirtschaften** und unsere Ziele realistisch einschätzen und darauf die Planungen ausrichten. Im Herbst mussten wir Ihnen sagen, dass wir hinter unseren Zielen für 2018 zurück bleiben werden. In der vergangenen Woche kam nun eine unerwartete Gewerbesteuernachricht, die unser Ergebnis nun doch zu einer Punktlandung werden lässt. Seit heute sind wir mit 300.000 € über den Prognosen.

Auf die Kämmerei, den Fachbereichsleiter und sein Team ist einfach Verlass.

Und natürlich ganz zentral auf die Firmen, Gewerbe, Handel, die uns mit ihren Gewerbesteuern den notwendigen Handlungsspielraum geben. Wir wollen Ihnen guter und verlässlicher Ansprechpartner sein.

In meinem **Vorzimmer** ist künftig neben Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Homepage auch die Wirtschaftsförderung angesiedelt. Kommen Sie auf uns zu, wenn Sie etwas drückt. Wir und ich persönlich werden aber meine Besuche in die Betriebe fortsetzen. Das alles wäre ohne die fleißigen Mitarbeiter nicht möglich, die jeden Tag aufstehen, um sich zu ernähren, aber auch, um den Erfolg der Firmen weiter zu ermöglichen. Dafür gilt es ebenso herzlich zu danken.

Auf die weiteren Einzelheiten des Zahlenwerks wird gleich Herr Bischoff eingehen.

Ein letzter Schwenk in Richtung **2019**, was haben wir inhaltlich vor:

Jedes Jahr verabschieden Gemeinderat, Verwaltung und Bürgermeister die wichtigsten Projekte, die im kommenden Jahr angegangen werden sollen. Im Amtsblatt werden sie veröffentlicht. Alle Bürgerinnen und Bürger können das nachverfolgen. Dadurch schaffen wir zu einem eine gute Übersicht für die Bevölkerung sowie eine ungeschriebene Verpflichtung, diese Punkte abzuarbeiten. Wenn dann zusätzlich noch Interesse bei der Bürgerschaft entsteht, umso besser. Ein kurzer Überblick:

### **Lärmaktionsplanung**

Verkehr nimmt zu und unsere Bürgerschaft leidet stellenweise darunter. Wir werden auf allen Hauptverkehrsstraßen unserer Gemeinde prüfen, ob, wie und wo Verbesserungen möglich sind. Die Bürgerinnen und Bürger wollen wir mit einbeziehen.

### **Jugendarbeit**

Viele unserer Jugendlichen klagen darüber, kaum Angebote zu haben. Wir werden uns mit dem Jugendgemeinderat und Gemeinderat Gedanken machen, welche Angebote verwirklicht werden können. Auch Orte, bei denen Beschwerden bei uns eingehen, wollen wir nach Verbesserungsmöglichkeiten untersuchen.

### **Energie**

Wie kann Energieverbrauch gesenkt werden und welche Möglichkeiten gibt es, gut für die Zukunft zu planen? Wir werden mit einer Quartierskonzeption starten.

### **Cradle to Cradle / Modellregion**

Cradle to Cradle (C2C) beschäftigt sich mit nachhaltigem Bauen ohne Giftstoffe und nimmt unsere Verantwortung ins Blickfeld. Mit diesem Konzept bauen wir unser zentrales Feuerwehrhaus und wollen weitere Schritte gehen. Die Gemeinde strebt an, Modellregion zu werden.

Überall werden Flächen knapper und gleichzeitig steigt der Verbrauch aber an. Zudem wird uns immer wieder Bedarf gemeldet. Dem wollen wir nachkommen. Allerdings muss das mit Verantwortung für Mensch und Natur erfolgen.

C2C nimmt genau das zum Anlass, neue Wege zu gehen: Ein Flächenverbrauch muss dann der Umwelt etwas zurückgeben können. Bedeutet: Entweder viele Grünflächen auf dem Gebäude, Verzicht von Giftstoffen in Bau und Materialien. Dadurch auch Müllvermeidung am Ende des

Lebenszyklus von Gebäuden. Deswegen ist aus unserer Sicht die Umsetzung des Feuerwehrhauses ein ganz wesentlicher Schritt, zeigen zu können, dass es auch anders geht.

Wir nehmen uns vor, hier konsequenter künftig vorzugehen. Zugegeben, es mag erst einmal fremd klingen. Durch Informationen an unsere Bürgerschaft wollen wir das Prinzip bekannter machen. Ich bin überzeugt, dieses Verfahren ist ein großer Wurf und verdient es, mehr Beachtung zu finden. In Holland beispielsweise ist es wesentlich verbreiteter. In unserer Region können und wollen wir Vorreiter werden.

### **Mostklinge**

Mit der Schließung des REWE-Marktes in Schwann ist allen Akteuren, die in der Gemeinde Verantwortung tragen, bewusst geworden, dass die ursprüngliche Planung über die Mostklinge Fahrt aufnehmen muss.

Wir haben einen Prozess angestoßen, der die Überplanung der Mostklinge vorsieht. Konkrete Umsetzungsschritte werden in 2019 erfolgen.

### **Landessanierungsprogramm**

Die vom Land geförderte Ortskernsanierung in Schwann läuft weiter – alle Bürgerinnen und Bürger in diesem Bereich können Förderanträge stellen. Unser Teilort Schwann soll und kann schöner werden.

### **Flächennutzungsplan**

Die Fortschreibung der Pläne geht weiter. Untersucht wird, wo und in welchem Umfang Bebauung stattfinden kann. Die Verantwortung für Fläche und Bevölkerung haben wir im Blick.

Schon jetzt bitte vormerken: am 20. Januar starten wir gemeinsam ins **neue Jahr**. Zu unserer großen Freude wird auch Prof. Dr. Michael Braungart dabei sein und Expertenwissen als Verfahrenstechniker, Chemiker und Mitentwickler von C2C vortragen. Wir laden die Straubenhardter Bürgerschaft herzlich zu diesem spannenden Vortrag ein – und ebenso dazu, mit uns zu feiern, sich einzubringen und zu den vorgeschlagenen Themen der Agenda 2019 ihre Meinung zu sagen. Nebenbei soll es natürlich ein gemütlicher, gemeinsamer Auftakt werden.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, bin gespannt, was Neues kommt und sehe einer interessanten Haushaltsberatung entgegen. Straubenhardt ist und bleibt auf dem Weg. Herzlichen Dank.